



Schnittmuster Dirndlbluse

Das Schnittmuster in Originalgröße finden Sie unter www.dieallgaeuerin.de für die Größen 36/38, 40/42, 44/46 zum Downloaden.

Aus Liebe zur Tradition

Sie gibt Kurse und Workshops und zaubert einzigartige Kreationen. Die Friedberger Schneidermeisterin Margit Hummel hat einen vollen Terminkalender. Wir durften bei einem ihrer Nähkurse den Teilnehmerinnen über die Schulter schauen.

Hier im beschaulichen Friedberg, in einem kleinen Häuschen am Rande der Ortschaft kommen sie regelmäßig zusammen. Anfänger und Profis der Nähkunst tummeln sich dann im vollgestopften Atelier von Designerin Margit Hummel.

Monika Knoll und Gabriele Weger kennen sich aus mit Nadel und Faden, Eva Rieger ist sogar eine ausgebildete Schneiderin. Es sind die Geheimtipps von Margit Hummel, die sie nach Friedberg locken, denn die würden jeden Look einzigartig machen. »Sie hat die magischen Hände«, schwärmt Monika Knoll. Ein- bis zweimal im Monat treffen sich die drei Damen bei Hummel. Ein fester Bestandteil im Kalender, ein Pflichttermin. Alles andere muss dann hinten anstehen. Nähen habe schon fast etwas meditatives, hören wir. Margit Hummel betont sogar die heilende Wirkung. »Unser Alltag ist meistens hektisch«, sagt sie, »aber beim Nähen entspannen wir uns und legen die Nervosität und Unruhe ab.« Selbst der Blutdruck würde sinken. »Außerdem vermittelt die Handarbeit ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit.« Zu erfahren, wie es ist, aus eigener Kraft etwas zu erschaffen, sei ein unglaublich wertvolles Erlebnis. »Wir

sehen, was wir bewirken können«, so Hummel. Für die drei Damen scheint der Tag in Hummels Kreativschmiede mehr einen Wellness-Charakter zu haben. »Wir haben eine so schöne Zeit«, sagt Gabriele Weger. Im alten Schwaben nannte man diese geselligen Runden Hoi'garta. Da trafen sich die Frauen zum Ratschen und zum Handarbeiten, während die Männer mit Gesang und Musik zur Unterhaltung beitragen durften. Hoi'garta war den Frauen vorbehalten. Nun, auch heute trifft man nur selten Männer in Hummels Nähstüberl an. Der guten Laune tut das wahrlich keinen Abbruch. Es gibt Kaffee, Gebäck und mittags eine zünftige Brotzeit. Die Nähmaschinen surren, es wird gebügelt, gesteckt und Maß genommen. Erst am späten Nachmittag löst sich die Runde wieder auf. Zufrieden, glücklich und mit Vorfreude auf das nächste Mal. »Nähen macht süchtig«, sagt Eva Rieger.

Margit Hummel hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Es sind die frühen 80er, als die gebürtige Augsburgerin in Gersthofen die Schneiderlehre beginnt. Das Nähen liegt ihr bereits im Blut. Mehr als 300 Jahre lässt sich das Handwerk in Hummels Familie zurückverfolgen. Das Trachten-

nähen aber brachte sie sich selbst bei. »Sowas gab es in meiner Ausbildung noch gar nicht«, erzählt sie. Die Liebe zur Tradition blieb und fortan verkörperte Margit Hummel auch privat, wie kaum eine andere, die Tracht im Alltag. Ohne Dirndl oder dem praktischen Werktagsgewand sieht man die Friedbergerin selten. »Bei der Gartenarbeit trage ich manchmal eine Jeanshose«, schmunzelt sie. Zugegeben, ein uraltes Exemplar. Aber das sei auch das Äußerste. Dann schlüpft sie wieder in Rock und Kitteljacke. »Da fühle ich mich einfach am wohlsten«, lacht die 52-Jährige. Nach der Ausbildung legt sie ihre Prüfung zur Meisterin ab, heute ist sie als Designerin auch über die bayerische Landesgrenze hinaus bekannt. Von Rokoko bis zum Biedermeier-Stil, Margit Hummel gehört zu den wenigen ihrer Zunft, die das Handwerk der Trachtenschneiderei in Perfektion beherrschen und tatsächlich alles in Eigenarbeit anfertigen. So wird jedes Stück zu einem wertvollen und besonderen Unikat.

Auf dem Weg zum eigenen Dirndl

In unserer neuen Serie zeigen wir Ihnen zusammen mit der Designerin Margit Hummel Schritt für Schritt den Weg zum selbstgeschneiderten »Werktagsgewand«. In dieser Ausgabe starten wir mit der Bluse.

Das selbstgenähte Dirndl gehört seit jeher zur Königdisziplin der Nähkunst. Doch für die Meisten bleibt die Idee, sich selber an die Tracht zu wagen, ein langgehegter Traum. Dabei

Der Blusenschnitt lässt sich beliebig variieren, wie hier mit frechen Ärmelbündchen.





geht es auch anders. Zusammen mit Schneidermeisterin und Dirndl-Spezialistin Margit Hummel aus Friedberg zeigen wir Ihnen, wie eine Tracht entsteht. Mit unserer Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Dirndlbluse können Sie ganz einfach mitmachen. Den passenden Grundschnitt von Größe 36 bis Größe 46 gibt es auf unserer Internetseite als Download.

Die Dirndlbluse

1. Teil

Die klassische Bluse im geraden Schnitt ist das perfekte Einsteigermodell und verspricht auch Anfängern ein Erfolgserlebnis, denn hier wird bewusst auf komplizierte Taillierungen oder Abnäher verzichtet. »Diese Bluse ist ruck zuck

genäht«, erklärt Margit Hummel. Ein großes Stück einfacher Baumwollblusenstoff genügt. »Eine gute Gelegenheit, um Stoffreste zu verbrauchen«, sagt die Schneiderin. Hummels Vorzeigemodell ist nicht weniger als 25 Jahre alt. Doch der zeitlose Schnitt, verziert mit Litze und Borte, schmeichelt selbst ein Vierteljahrhundert später noch jeder Figur. Das besondere an der Bluse, dass sie sich prima variieren und verändern lässt. Ob mit Applikationen oder verlängerten Ärmeln, der Grundschnitt bleibt immer der gleiche.

Schritt 1 – Der Zuschnitt

Erstellen Sie Ihr Schnittmuster laut Zeichnung. Falten Sie den Stoff längs mit der rechten Stoffseite innen. Anschließend legen Sie den doppelten Stoff nochmals quer zusammen, sodass nunmehr vier Lagen Stoff aufeinander liegen und sich

Webkanten und Schnittkanten decken (Bild 1). Stecken Sie darauf das Schnittmuster fest (Bild 2) und zeichnen Sie mit weißer Schneiderkreide oder Bleistift eine Nahtzugabe von 1,5 cm an. Nun wird der Stoff an der vorgezeichneten Linie geschnitten. Beginnen Sie dazu mit dem hinteren Ausschnitt in der vierfachen Lage (Bild 3). Den vorderen Ausschnitt schneiden Sie nur in den oberen beiden Lagen aus und entlang des Stoffbruchs einen ca. 10-15 cm langen Schlitz in der vorderen Mitte. Auseinandergefaltet ist die Form bereits erkennbar. Die Bluse besteht aus nur einem Stück (Bild 4).

Schritt 2 – Los geht's mit der Litze

Stecken Sie nun die Litze von rechts an der Kante des Ärmelaums fest (Bild 5). Mit einem geraden Stich wird sie mit der Maschine angenäht. »Achten Sie darauf,



dass die Stiche nicht zu groß werden«, empfiehlt Margit Hummel (Bild 6). Nach dem Ärmelsaum folgt der Halsausschnitt (Bild 7). Die Ecken sind etwas knifelig. Aufgepasst, hier wird die Litze ganz einfach eingeschlagen. Am Ende des Einschnittes lassen Sie die Litze etwas überstehen (Bild 8). Beachten Sie aber: Wird die Litze beim Annähen zu sehr gedehnt, können am Ende unschöne Wellen entstehen. »Lassen Sie die Maschine daher locker laufen und ziehen Sie nicht zu sehr«, rät Hummel. Zum Schluss wird die Litze mit viel Dampf sorgfältig auf die rechte Seite gebügelt (Bild 9).

Schritt 3 – Die Borte

Nach dem Umbügeln der Litze wird die Borte angesteckt. Tipp: Das vorherige Rundbügeln der Borte erleichtert das Anstecken (Bild 10). Mit einem geraden Stich wird sie an den Saum gesteppt (Bild 11). Beginnen Sie dabei mit der Innennaht am Halsausschnitt rechts. Am Schlitzende wird die Borte zu einer sauberen Ecke gelegt (Bild 12) und vernäht. Stecken Sie jetzt die Außen naht ab (Bild 13) und steppen Sie auch hier mit der Maschine die Borte an.

Schritt 4 – Die »französische Naht«, die Bluse erhält ihre Form

Die Ärmel werden jetzt von links aneinander gesteckt (Bild 14). »Jetzt geht es wirklich alles ganz schnell«, erklärt Margit Hummel. Nähen Sie mit einem geraden Stich vom Ärmelsaum bis hinunter zum Blusensaum (Bild 15). Überstehenden Stoff schneiden Sie bis auf einen halben Zentimeter sauber ab (Bild 16). Nun werden die Nahtzugaben auseinandergebügelt (Bild 17). »Eine klassische Versäuberung würde bei der Bluse nur stören«, erklärt Hummel. Daher empfiehlt die Schneidermeisterin eine Doppelnaht. Bei der sogenannten »französischen Naht«, wird der Stoff nach dem Auseinanderbügeln der Nähte wieder rechts auf rechts zusammengelegt, sauber gebügelt und die Naht 0,75 cm breit gesteppt (Bild 18). Die Nahtzugaben der ersten Naht



10.



11.



12.



13.



Verkaufsausstellungen mit Anprobe:

20.-21. Juni 2015
Johannismarkt Schaffhof Freising
4. und 18. Juli, 1. August 2015
Hotel Louis München
vom 17. Juni bis 26. August 2015
jeden Mittwoch, 10-16 Uhr
Laden Sonnenbergstraße 34, ohne Anmeldung.
Andere Termine gerne mit Voranmeldung.
Alle Termine: www.derochse.de

Traditionelles Trachtenhandwerk: Dirndl aus edlen Naturstoffen in Deutschland gefertigt.

DerOchseDirndlmanufaktur/Büro: Steinbosstr.2/89191 Nellingen
Laden mit Voranmeldung: Sonnenbergstraße 34/Tel:07337/924966



16.



15.



14.



17.

werden dabei eingeschlossen. Bügeln Sie nun auch die Achseln sauber rund aus (Bild 19). Die schräge Form der Achseln ist übrigens nicht nur hilfreich beim Nähen. »Durch die Schräge reißt die Bluse auch nach mehrmaligem Waschen und Tragen nicht aus«, so Hummel.

Schritt 5 – Zu guter Letzt, der Saum

Schlagen Sie den Saum zweimal mit einem Zentimeter ein. Mit einer geraden Naht wird einmal rundherum genäht (Bild 20). Bügeln Sie zum Schluss sorgfältig die Kanten und fertig ist die klassische Dirndl-bluse (Bild 21).

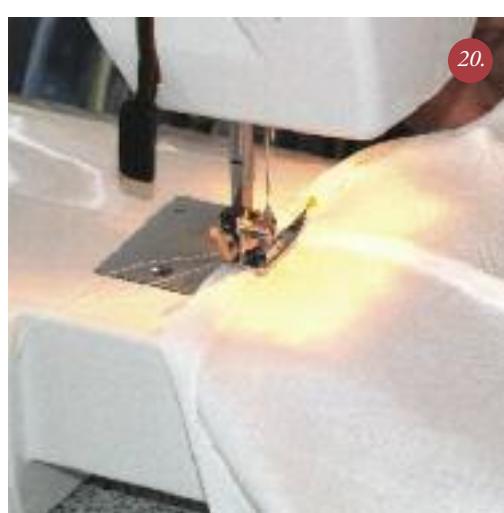
Text & Fotos: Manuela Rauch



18.



19.



20.

Margit Hummel
Schneidermeisterin
Feichtmayrstraße 2
86316 Friedberg
Tel.: 08 21/60 66 50

Info

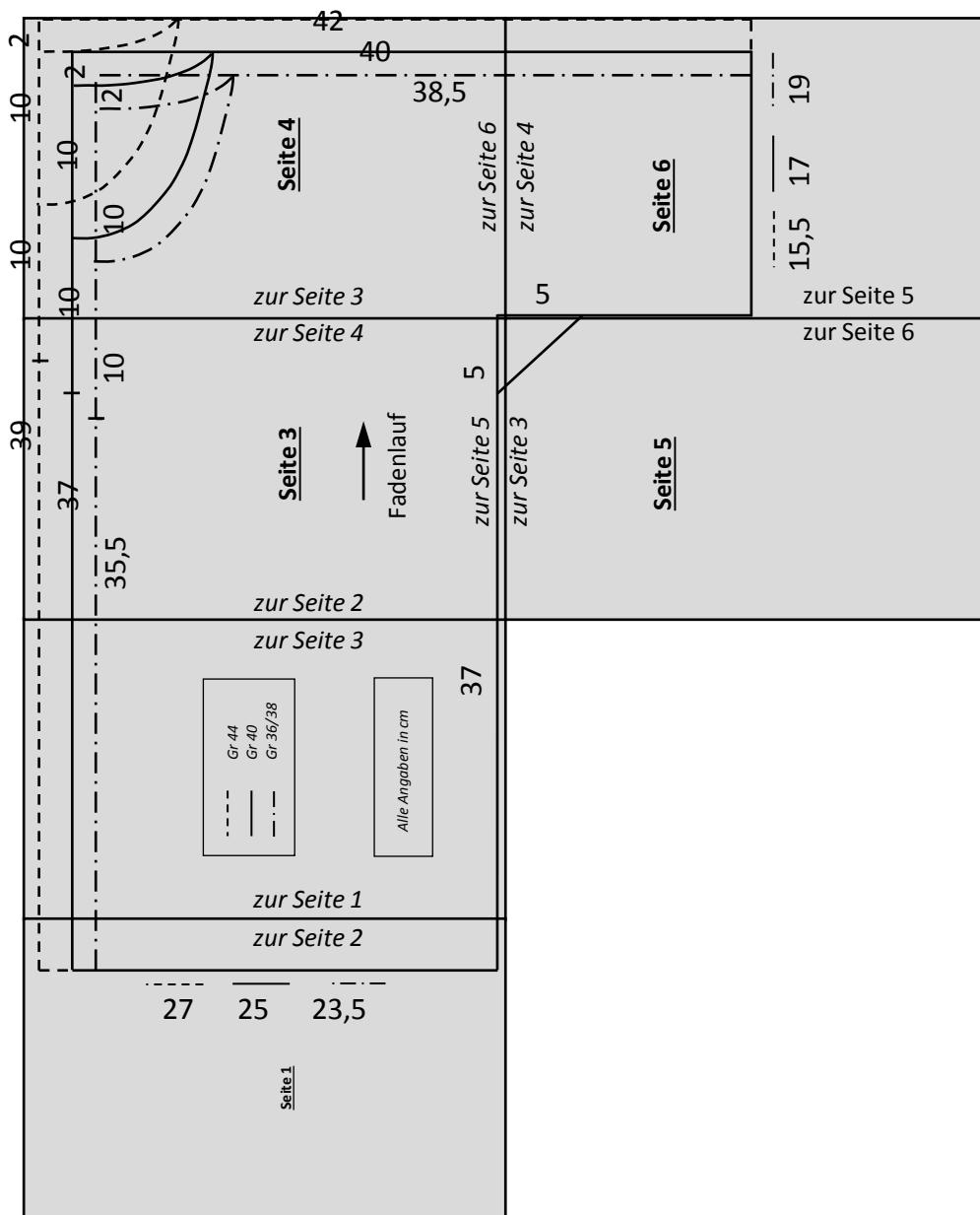
In Friedberg, Augsburg und Krummbach finden laufend Nähkurse statt.



21.

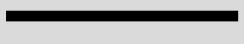
Seite 1

ÜBERSICHT



zur Seite 2

27
25
23,5

 Gr 44/46
 Gr 40/42
 Gr 36/38

Seite 2

zur Seite 1

zur Seite 3

Alle Angaben in cm

39

37

35,5

Schlitz - 10

Schlitz - 10

zur Seite 2

zur Seite 4

Seite 3

Fadenlauf



zur Seite 5

5

Schlitz - 10

10

2

10

2

10

2

8

42

40

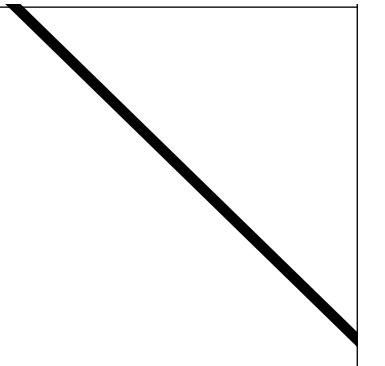
38,5

Seite 4

zur Seite 3

zur Seite 6

zur Seite 3



Seite 5

zur Seite 6

zur Seite 4

5

10

Seite 6

15,5

17

19

zur Seite 5